Die den Regen fangen

Das Tribal Watershed Programm

Es ist eine ökologische Katastrophe: Wo jetzt nur noch Steppe ist, standen früher einmal dichte Wälder. Diese wurden abgeholzt als Bau- oder Feuerholz. Aus den Wurzeln wurde Holzkohle gemacht. Und das Schlimmste: Es wurde nicht mehr aufgeforstet. Wenn die seltenen, aber heftigen Regenschauer kommen, versickert das Wasser nicht mehr im Erdreich, sondern fließt sofort ab und nimmt die gelockerte Erde mit: die Versteppung geht weiter. Das Integrated Tribal Watershed and Development Programme (ITWDP) ist eine Initiative der Jesuiten in den Dürregebieten im Westen Indiens, im Distrikt Ahmednagar.

P. Robert D'Costa SJ führt mit seinen Mitarbeitern die Arbeit des Schweizer Jesuiten Hermann Bacher SJ weiter, der die Watershed-Methode zur Wiederbegrünung von verstepptem Land entwickelt hat.

P. Robert D'Costa SJ überprüft die aufgegangene Saat

Wüsten wieder fruchtbar machen

Im Watershed Programm arbeitet ein ganzes Dorf zusammen. Die Einwohner ziehen Furchen in die Berghänge bis weit ins Tal hinein. Diese werden wieder mit lockerer Erde gefüllt und mit jungen Bäumen bepflanzt. Wenn dann der Regen kommt, zeigt sich das Wunder: Das Wasser wird in den Furchen gefangen, versickert und wird im Boden gehalten. Die Wurzeln der Bäume halten die Erde fest, der Grundwasserspiegel steigt. Trinkwasserbrunnen haben wieder Wasser, bisher dürre Felder können bewässert werden und bringen reiche Frucht.

Alle packen an!

P. Robert D'Costa SJ: „Die Menschen hatten Hunger, zu wenig Trinkwasser, waren krank. Heute hat sich die Lage der Familien stark verbessert. Durch ITWDP haben die Dorfbewohner genug Trinkwasser, können ihre kleinen Felder bewässern und sogar dreimal im Jahr ernten."

Als das Land immer fruchtbarer und grüner wurde, begannen die Menschen zu fragen: „Da wächst ja so viel Gras, warum können wir damit nicht Kühe füttern?". In einem Pilotprojekt wurden bereits 150 Milchkühe auf Kreditbasis an die Frauen vergeben, die die Eigentümer sind. Die Kreditrückzahlung erfolgt durch den Milchverkauf. Nach etwa zwei Jahren haben sie den Kaufpreis zurückgezahlt. Ist eine Kuh abgezahlt, erhält eine weitere Familie eine Kuh. Das geht so lange, bis alle Familien eines Dorfes eine Milchkuh besitzen.

Bis heute haben sich schon 29 Dörfer dafür entschieden am Watershed Programm teilzunehmen und selber für ihre Zukunft aktiv zu werden. Insgesamt 520 Kinder aus den 29 Dörfern gehen bereits in die Schule. Weiteren Dörfern soll ein neues Leben ermöglicht werden. Dies wird auch durch die Unterstützung des Pathardi-Vereins möglich.

Der Pathardi-Verein e.V. stellt sich vor:

Gründung der Pathardi-Aktion 1967
Eintragung als gemeinnütziger Pathardi-Verein e.V. ins Vereinsregister Hamburg am 21.09.1971.

Schirmherren: Katholische Kirchengemeinde St. Ansgar
Niendorfer Kirchenweg 18, 22459 Hamburg (Niendorf)

Generalvikar Ansgar Thim, Erzbistum Hamburg

Vorstandsmitglieder: (Stand 01.03.2017)
Dr. Heribert Dernbach (1. Vorsitzender)
Anette Przybilla-Eisele (2. Vorsitzende)
Annelie Uhlig (Kassenführerin)
Ludmilla Leittersdorf-Wrobel (Korrespondenz)
Elisabeth Kleinhans (Schriftführerin)
Lydia Pereira-Fehn (Organisation)

Spendenkonto des Pathardi-Vereins e.V. Hamburg:
Evangelische Bank eG,
IBAN: DE24 5206 0410 0006 4597 73, BIC: GENODEF1EK1

Selbstverständlich können wir Spendenbestätigungen für das Finanzamt ausstellen.

Für Fragen steht Ihnen gern Dr. Heribert Dernbach zur Verfügung Tel. 040 / 555 21 88
E-Mail: heribert.dernbach@t-online.de

homepage: www.patenkinder-pathardi.de

Das Tribal Watershed Programm ITWDP

(Integrated Tribal and Watershed Development Programme)

Pathardi-Verein e.V.
in Hamburg
gegründet 1967